

## Ehemalige Synagoge in Rödingen



Seit dem Jahr 2000 findet anlässlich des bundesweiten „Tag des offenen Denkmals“ in der ehemaligen Synagoge und im Vorsteherhaus Titz-Rödingen eine ganztägige Veranstaltung statt. In jedem Jahr haben wechselnde Kooperationspartner am Programm mitgewirkt. In diesem Jahr wird die *Germania Judaica, Kölner Bibliothek zur Geschichte des deutschen Judentums* e. V. – die mit ca. 85.000 Bänden und 500 deutsch-jüdischen Zeitschriften größte europäische Fachbibliothek zur Geschichte der deutschen Juden – teilnehmen.

Ort: Ehemalige Synagoge Rödingen, Gemeinde Titz  
Kreis Düren, Mühlenend 1

geöffnet : 11 – 18 Uhr

## Programm

- Ganztägig: Die **Germania Judaica, Kölner Bibliothek zur Geschichte des deutschen Judentums e. V.** stellt sich vor  
Die Leiterin der Bibliothek *Germania Judaica*, Frau Dr. Annette Haller, stellt Literatur zum Thema „Koschere Küche“ und „Jüdisches Leben im Rheinland“ vor. Darüber hinaus steht sie den Besucherinnen und Besuchern für Fragen zu Publikationen über andere Aspekte der deutsch-jüdischen Geschichte und zu den Studien- und Recherchemöglichkeiten in dieser größten europäischen Fachbibliothek zur Verfügung.  
Dr. Annette Haller, Leiterin der Bibliothek Germania Judaica e. V.
- 11.15 Uhr **Führung durch das Rödinger Gebäudeensemble**  
Die Geschichte der Gebäude und ihrer Bewohner  
Monika Grübel, Judaistin beim Landschaftsverband Rheinland
- 12.00 Uhr **„Was ist koscher?“ – „Jüdisches Leben im Rheinland“  
Vorstellung der Bibliothek Germania Judaica**  
Am Beispiel von Publikationen zur koscheren Küche und zum jüdischen Leben im Rheinland stellt Frau Dr. Haller die 1959 gegründete Fachbibliothek zur deutsch-jüdischen Geschichte vor.  
Dr. Annette Haller, Leiterin der Bibliothek Germania Judaica e. V.
- 13.00 Uhr **Film: „Die Tante mit der Synagoge im Hof. Aus dem Leben rheinischer Landjuden“**  
Film des Kulturamtes des Landschaftsverbandes Rheinland
- 14.00 Uhr **Führung über den jüdischen Friedhof**  
Der jüdische Friedhof in Rödigen.  
Beerdigungs- und Bestattungsritus, Grabinschriften und die Geschichte des Friedhofes  
Monika Grübel, Judaistin beim Landschaftsverband Rheinland
- 16.30 Uhr **Film: "Heines Geschwister. Stationen jüdischen Lebens in Düsseldorf"**  
Der Dokumentarfilm von 1997 zeigt das familiäre und städtische Umfeld des in Düsseldorf geborenen Dichters Heinrich Heine (Düsseldorf 1797 – 1856 Paris).

**Ansprechpartnerin:**  
Monika Grübel M. A.  
Landschaftsverband Rheinland  
– Kulturamt –  
Tel.: 0221 - 809 - 2035  
Fax: 0221 - 82 84 - 19 29  
Mobil : 0151 – 14 26 10 55  
Mail : [Monika.Gruebel@lvr.de](mailto:Monika.Gruebel@lvr.de)  
[www.lvr.de](http://www.lvr.de)